

Kriminalwissenschaften II

Pientka / Zerbin

3. Auflage 2021
ISBN 978-3-406-76599-5
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Pientka/Zerbin



Kriminalwissenschaften II


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Kriminalwissen- schaften II

Hauptstudium 1

von

Dr. Monika Pientka

Kriminaldirektorin a.D., Dozentin, Lehrbeauftragte im Institut für öffentliche Verwaltung NRW sowie ehem. Sprecherin des Fachbereichs Polizei NRW

Dr. Daniel Zerbin

Professor für Kriminalwissenschaften (NBS), Lehrbeauftragter für Kriminologie an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW Studienort Münster. Oberstleutnant d.R. der Militärpolizei (Feldjäger)

3. Auflage 2021

Zitiervorschlag: *Pientka/Zerbin* Kriminalwissenschaften II Rn.



www.beck.de

ISBN 978 3 406 76599 5

© 2021 Verlag C.H. Beck
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Westermann Druck Zwickau GmbH,
Crimmitschauer Straße 43, 08058 Zwickau

Satz: Fotosatz Buck,
Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Umschlaggestaltung: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Saar
© Elena Genova, iStockphoto


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur dritten Auflage



Der Studiengang Bachelor Polizeivollzugsdienst im Land NRW wurde seit der zweiten Auflage nicht umfassend reformiert.

Als wesentliches Ziel gilt nach wie vor, den auch weiterhin steigenden Studierendenzahlen gerecht zu werden und die Kompetenzorientierung im Studiengang zu stärken. Auch inhaltliche Veränderungen gab es seither nicht.

Daher sind die auffälligsten Veränderungen in dieser Auflage der Einstieg eines weiteren Autors, Ergänzungen im Kapitel über digitale Spuren mit wesentlichen Anmerkungen zur Cyber-Kriminalität. Zudem wurden die Inhalte zur Problematik der häuslichen Gewalt umfassend überarbeitet.

Darüber hinaus wurde die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW zwischenzeitlich umbenannt und firmiert unter der Bezeichnung „Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW“, kurz „HSPV NRW“ oder innerhalb des Bundeslandes kurz „HSPV“.

Wuppertal im Januar 2021

Dr. Monika Pientka und Prof. Dr. Daniel Zerbin


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur zweiten Auflage

Der Studiengang Bachelor Polizeivollzugsdienst im Land NRW wurde im Jahre 2016 umfassend reformiert.

Ziel des Reformprozesses war es, sowohl den stetig zunehmenden Studierendenzahlen gerecht zu werden als auch die Kompetenzorientierung im Studiengang zu stärken. Ebenfalls war wesentliches Bestreben, die Studieninhalte mit kriminalwissenschaftlichen Bezügen zu stärken und den kriminalwissenschaftlichen Praxisanteil zu erhöhen. Grundlage bleibt aber nach wie vor ein Generalistenstudium, das die Absolventen befähigt, die ersten Berufsjahre zu bewältigen.

Auch die Stärkung der Ausbildung persönlicher und sozialer Kompetenzen und die Achtung der Menschenrechte und deren Bedeutung sind im Rahmen der Reform umgesetzt worden.

Im Ergebnis der Reform wurden Themenkomplexe in andere Studienabschnitte verschoben, ein Wahlpflichtmodul in einem der späteren Studienabschnitte und die Exemplarität des Lernens gestärkt.

Aufgrund dieser Reform sind Inhalte, die noch nicht in der ersten Auflage dieses Buches enthalten waren, aufgenommen, da die Bearbeitung der Themen aus anderen Studienabschnitten oder Wissenschaftsdisziplinen verlegt wurden.

Wuppertal, Juli 2017

Dr. Monika Pientka



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort



Die hier angebotenen Inhalte orientieren sich im Aufbau am Studiengang Polizei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in NRW ab Einstellungsjahrgang 2012. Sie sollen die Lehrveranstaltungen begleiten und ergänzen, nicht aber den Blick in weiterführende Literatur ersetzen.

Der hier vorliegende Bd. 2 bietet die im Hauptstudienabschnitt 1 vorgesehenen Inhalte; für das Grundstudium ist Bd. 1 hinzuzuziehen. Begrenzt werden Verweise vorgenommen, wo inhaltliche Entsprechungen in den Studienabschnitten bestehen, sowohl innerhalb der Bände 1 bis 2 als auch auf die Studienbücher für Strafrecht und Eingriffsrecht. So wird erreicht, dass die Einbettung der Kriminalwissenschaften in den Studienverlauf durchgängig sowohl horizontal als auch vertikal deutlich wird.

Jedem Abschnitt werden folgende Inhalte, zitiert aus den Modulbeschreibungen, vorangestellt:

1. Überblick über den Modulabschnitt
2. Richtziele des Modulabschnittes
3. Kompetenzziele des Moduls
4. Kompetenzziele des Teilmoduls

Zu den jeweiligen Themenbereichen werden die zu vermittelnden Inhalte erörtert, wobei auch zuweilen Diskrepanzen aus Theorie und Praxis aufgezeigt und diskutiert werden. Insofern sind die Darstellungen sowohl für den Studierenden bestimmt und geeignet als auch für den Praktiker, der sich über die Kenntnisse informieren möchte, die der Absolvent der Fachhochschule mitbringen sollte, und ebenso für den Dozenten, der sich einen Überblick über das verschaffen möchte, was die Basis seiner Lehrveranstaltungen sein sollte. Hierbei wird auch Stellung bezogen, wenn es zu Unterschieden in Theorie und Praxis kommt, in welchem der Bereiche ein Schwerpunkt liegen sollte. Wie auch in Bd. 1 gilt: Allein der Hinweis, die Praxis arbeite anders als in der Theorie vermittelt, macht die jeweilige Handlungsweise nicht richtiger. Vielmehr sollten sich beide ausschließlich an Recht und Gesetz orientieren, was sodann zu einer Klarheit führt, die unnötige Differenzen auszugleichen vermag. Wenn beide sich gegenseitig im Sinne des Rechts beeinflussen, so ist für eine qualitativ hochwertige Kriminalpolizeiarbeit viel erreicht.

Darüber hinaus wird ebenfalls auf die jeweilige im Kompetenzziel vorhandene Lernzieltiefe eingegangen. Diejenigen Inhalte, die in der Lernzielstufe enthalten sind, werden als wesentliche Erläuterungen geboten, darüber hinaus gehende Inhalte sind ebenfalls enthalten. Diese Hinweise sind wesentlich, um erweiterte Kompetenzen zu erwerben, die zB außerhalb des Wachdienstes liegen und erforderlich sind, den Dienst in einer K-Wache oder K-Dienststelle erfolgreich

beginnen zu können. Hier sind jeweils Fortbildungsmaßnahmen innerhalb des LAFP erforderlich.

Im Anschluss eines jeden Kapitels werden Aufgaben und Fragen zur individuellen Lernzielkontrolle gestellt.

Hierbei wurde besonderer Wert darauf gelegt, in den Aufgabenstellungen und Fragen eine Tiefe einzuhalten, die in Korrespondenz zu den Lernzieltiefen steht und weder darüber hinaus geht noch dahinter zurück bleibt.

Dies ist ebenso Maßgabe der vorhandenen Fallbeispiele. Sie sind so gestaltet, wie eine Eckklausur aussehen könnte.

Die einzelnen Abschnitte bleiben auch isoliert gelesen verständlich. Damit entstehen teils Redundanzen, die jedoch gewollt und erwünscht sind, um die Verständlichkeit auch zu gewährleisten, wenn ein Abschnitt allein gelesen wird.

Der Verfasserin ist es nach wie vor wichtig, mit der „kriminalwissenschaftlichen Fachwelt“ in einen sachlich orientierten Dialog eintreten zu können. Wenn Sie als Studierende, Lehrende oder Praktiker Anregungen, Wünsche oder Kritik zu den Inhalten und Darstellungen haben, so lassen Sie es mich wissen. Ich bin dankbar für jeden konstruktiven Hinweis und werde mich bemühen, ihn umzusetzen.

Mein besonderer Dank gilt Kriminaloberrat aD *Peter Häring* (Herne), der mich mit seinen Abbildungen und Skripten bei der Literaturrecherche erheblich unterstützt hat.

Ich bedanke mich bei Kriminaldirektor *Norbert Wolf*, Dozentenkollege und Landesfachkoordinator Kriminalistik in NRW, für seine Beratung, Unterstützung und seinen Beitrag.

Gender Hinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurden bei Personenbezügen entweder die maskuline oder die feminine Form gewählt, gemeint sind jedoch immer beide Geschlechter.

Wuppertal, Juli 2014

Dr. Monika Pientka

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	V
Vorwort zur zweiten Auflage	VII
Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Abbildungsverzeichnis	XXVII

1. Abschnitt. Vorbemerkungen zum Modulabschnitt „Hauptstudium 1“ ..	1
§1 Überblick über den Modulabschnitt	1
§2 Richtziele des Hauptstudiums 1	2
§3 Modul HS 1.2 – Bekämpfung der einfachen und mittleren Kriminalität	3
§4 Modul HS 1.3 – Ursachen delinquenten Verhaltens; Planungsgrundlagen der Polizeiarbeit	4
2. Abschnitt. Teilmodul HS 1.2.1 – Sachbearbeitung der einfachen und mittleren Kriminalität	5
§5 Kompetenzziele des Teilmoduls HS 1.2.1	5
§6 Der Auswertungsangriff gem. PDV 100	6
A. Anlaufphase/Kenntnisnahme	8
B. Sicherung des subjektiven Befundes	9
C. Sicherung des objektiven Befundes	12
D. Nachlaufphase	14
E. Tatortbefundbericht	15
§7 Die polizeiliche Vernehmung	16
A. Ziel von Vernehmungen	18
B. Vernehmungsarten	20
C. Gestaltung von Vernehmungen	22
D. Strukturierte Vernehmung	23
E. Bewertung der Glaubwürdigkeit und Glaubhaftigkeit	29
F. Vernehmungsablauf	30
G. Fragetechniken für Phase 4	33
H. Absicherung von Vernehmungen	34
J. Vernehmung von Kindern und Jugendlichen als ZEG	38

§ 8 Die Belehrungspflichten bei Zeugen, Tatverdächtigen und Beschuldigten	43
A. Begriffserläuterungen	43
B. Zeugenbelehrung	44
C. Tatverdächtigenbelehrung	47
D. Beschuldigtenbelehrung	48
§ 9 Die Beweisverwertungsverbote	51
§ 10 Der Polizeibeamte als Zeuge vor Gericht	57
A. Rollenwechsel – vom Ermittler zum Zeugen	58
B. Rechte des Polizeibeamten als Zeuge vor Gericht	59
C. Pflichten des Polizeibeamten als Zeuge vor Gericht	60
D. Verhalten von Polizeibeamten als Zeugen vor Gericht	64
§ 11 Die Haftsachenbearbeitung	66
A. Allgemeines	66
B. Die Haftsachenbearbeitung	68
§ 12 Die Grundsätze der allgemeinen Ermittlungs-Aktenführung	91
A. Allgemeines	91
B. Aktenordnung	92
C. Akteneinsicht	95
§ 13 Die kriminalpolizeiliche Arbeit in Fällen häuslicher Gewalt	96
A. Phänomenologie häuslicher Gewalt	96
B. Besonderheiten in der Erhebung des Tatortbefundes und der Sachbearbeitung	103
§ 14 Lernzielkontrolle	109
3. Abschnitt. Teilmodul HS 1.2.2	
Spurensuche, -schutz und -sicherung	111
§ 15 Kompetenzziele des Teilmoduls HS 1.2.2	111
§ 16 Die Suche und Sicherung relevanter Spuren	111
A. Grundsätze der Spurensuche und Spurensicherung	112
B. Spurensicherung durch Tatortfotografie/Spurenfotografie	116
C. Menschliche Ab- und Eindrucksuren (Fingerspuren und Ohrabdruckspuren)	120
D. Handschuhspuren	124
E. Schuhspuren	124
F. Reifenspuren	127
G. Werkzeugspuren	128
H. Sonstige Formspuren	130
J. Körperzellhaltige Spuren	131
K. Digitale Spuren	135
L. Textile Spuren/Fasern	139
M. Schusswaffenspuren (Waffe, Projektil, Hülse, GSR)	141
N. Brandspuren	144

§ 17	Die Bedeutung der Dokumentation von Spurensuche und -sicherung für das Ermittlungsverfahren	146
§ 18	Lernzielkontrolle	148
4. Abschnitt. Teilmodul HS 1.3.2 – Kriminalitätsanalyse und polizeiliche Kriminalprävention		
		151
§ 19	Kompetenzziele des Teilmoduls HS 1.3.2	151
§ 20	Die Kriminologie als Wissenschaft	151
	A. Betrachtungsgegenstand der Kriminalwissenschaften	154
	B. Strafrechtlicher Verbrechensbegriff	154
	C. Natürlicher Verbrechensbegriff	155
	D. Kriminalistischer Verbrechensbegriff	156
	E. Soziologischer (materieller) Verbrechensbegriff	156
	F. Kriminologie im Kontext der Kriminalwissenschaften	157
	G. Teilwissenschaften der Kriminologie	160
	H. Methoden der Kriminologie	166
	J. Grundsätze der Erhebung	168
	K. Erhebungstechniken	169
	L. Ablauf einer wissenschaftlichen Erhebung	170
	M. Kritische Kriminologie/Sanktionenforschung/Instanzenforschung	171
§ 21	Die Kriminalitätserfassung	175
	A. Statistiken/Lagebilder	175
	B. Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)	178
	C. Hell- und Dunkelfeld	190
	D. Dunkelfeldforschung	192
§ 22	Die Ursachen und Bedingungen für Kriminalität	194
	A. Ordnung nach Geltungsbereich/Reichweite	196
	B. Historische Erklärungsansätze	197
	C. Ordnung nach Ursprungswissenschaft – Übersicht	203
	D. Ursprungswissenschaft: Biologie	203
	E. Ursprungswissenschaft: Neurobiologie	206
	F. Ursprungswissenschaft: Psychologie, Psychoanalyse	207
	G. Ursprungswissenschaft: Sozialpsychologie	210
	H. Ursprungswissenschaft: Soziologie	216
	J. Mehrfaktorenansätze	226
	K. Opferorientierte Ansätze	228
	L. Integrationskonzept	231
§ 23	Die Kriminalgeografie	233
	A. Raum und Kriminalität	234
	B. Kriminologische Regionalanalyse	238
	C. Städtebauliche Kriminalprävention	240
§ 24	Die Kriminalprävention	242
	A. Geschichtliche Entwicklung	243

B. Ebenen und Dimensionen der Kriminalprävention	245
C. Kriminalprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe	251
D. Polizeiliche und kommunale Kriminalprävention, Netzwerkarbeit	256
E. Wirksamkeit/Evaluation	257
§ 25 Lernzielkontrolle	259
Stichwortverzeichnis	263


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG